

Herrn Oberbürgermeister
Belit Onay
R a t h a u s
Trammplatz 2
30159 Hannover

Anfrage

gemäß § 14 der Geschäftsordnung
des Rates der Landeshauptstadt Hannover

**Wärmebezug aus Geothermie im Kontext der Kommunalen
Wärmeplanung**

Der Erläuterungsbericht zur verwaltungsseitig entworfenen Kommunalen Wärmeplanung für die Landeshauptstadt Hannover gibt an, dass rund 29.000 Gebäude im Stadtgebiet anteilig oder vollständig durch oberflächennah gewonnene Erdwärme versorgt werden könnten. Oberflächennahe Geothermie könne etwa 50 Prozent des bestehenden Wärmebedarfs in Hannover decken, wobei die Deckungsanteile in den außenliegenden Stadtteilen höher ausfielen, als im Innenstadtbereich. Zudem wird darauf verwiesen, dass Hannover sowohl über die geeigneten geologischen Voraussetzungen, als auch über die notwendigen Temperaturen im Erdreich verfüge, um Tiefengeothermie zur Wärmeversorgung nutzen zu können.¹

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie lautet der Sachstand zur Inbetriebnahme der im Erläuterungsbericht zur Kommunalen Wärmeplanung erwähnten Projektanlage zur Gewinnung von Wärme aus Tiefengeothermie in Bothfeld-Vahrenheide, welcher Zweck wird mit dem Bau dieser Anlage verfolgt und wann ist mit belastbaren Ergebnissen hinsichtlich der Potentiale von Tiefengeothermie in Hannover zu rechnen?
2. Wie schätzen die Stadtverwaltung und *energcity* die Möglichkeit ein, dezentrale Nahwärmenetze mit Erdwärme zu speisen und auf diesem Wege zusammenhängende Wohn-, Gewerbe- und Industriegebiete gemeinschaftlich mit Wärme zu versorgen?
3. Welche Chancen und Risiken sind bei Bohrungen zur Nutzbarmachung von Erdwärme zu beachten und wie schätzt die Stadtverwaltung diese Chancen und Risiken ein, wenn die Nutzung von Geothermie in Hannover in beachtlichem Maße zunehmen sollte?



Felix Semper
Vorsitzender

¹ Drucks. Nr. 1288/2024, Anlage 2, S. 24-27.